

VENCESLAV HUGO ZAWERTAL AN CARL THOMAS MOZART IN MAILAND  
FIUME; 18. UND 20. APRIL 1855

Fiume den 18 Aprill

1855.

Mein theuerer, geliebter Freund!

5

Dein leztes freundschaftliches Schreiben, obwohl unzählgemale gelesen, kann ich erst jetzt beantworten. – Warum müssen auch Menschen, die wirklich gleichgestimmte Seelen haben, die kurze Spanne Zeit des armseeligen Lebens getrennt sein? – ! Leiden wir nicht genug, um den hohen Werth, der im Umgange eines wahren Freundes liegt, zu verdienen? Wie aufrichtend wäre für mich jetzt Deine liebende Freundessprache, jetzt, wo ich so niedergedrückt bin durch die gefährliche Krankheit meines innigstgeliebten Wolthäters! Du, der Du einen tiefen Blick in mein Innerstes gethan wirst meinen Worten jene Bedeutung zu geben wissen wie selbe in Dir selber lebt. Ja mein Freund, ich habe dem guten edlen *Majoren* Viel, sehr viel zu danken, und wäre überglücklich ihn noch lange als Rathgeber und Führer meines Lebens begrüßen zu können.

15

Für Deine innige Theilnahme sagen wir Dir unsern aufrichtigsten Dank. Wenn der Gute sich etwas erträglich fühlen wird sey so gut und besuche ihn öfters, denn Du warst ihm stets ein herzlicher schätzbarer Freund! Schreibe mir doch Deine Ansicht über seine Krankheit. Ich habe mein Leben von so einem Furunkel nicht gehört. Könnt' ich doch bei Euch sein! Liesse sich im *Stabilimento Ricordi* nichts für mich finden? Als *Arangeur* beliebter *Opern* für *Piano*, oder andere Instrumente? Und zugleich als Componist für Tanz=Musik und ernsten Styl. – Zu diesem Behufe wäre es freilich am Besten, ich käme selbst nach *Mailand* um persönlich mit *Ricordi* zu sprechen. Diesen Herbst so Gott will sehn wir uns gewiß. Da will ich dann in *Mailand* sondiren und Alles aufbiethen um mir dort eine Stellung gründen zu können. In einer kleinen Stadt, und namentlich wo ein solcher Krämergeist herrscht wie hier, kann ich unmöglich meine Kunst esthätisch verwerthen. Und selbst in materiellem Gewinne ist es hier eine wahre Hunzerey. Kaum zum Leben hinlänglich. Von Ersparnissen keine Rede.

20

25

Kurz der Künstler wird hier weder geehrt noch bezahlt, und *FrancaLucci* ist vielleicht mehr in seinen Verhältnissen niedergebeugt denn ich, so zwar, daß er froh wäre *Fiume* nie gesehn zu haben. Er so wie seine Frau erwiedern Deine herzlichen Grüsse aufs freundlichste. Seine Frau sang die *Lucrezia*, mißfiel aber gänzlich, so zwar daß die hübsche Oper nur an zwei Abenden gegeben wurde. – Außer dieser ist *Verdis Trovatore*, der, ausser zwei, drey wirklich schönen Nummern aus lauter Gassenhauern und *Reminiszenzen* besteht, dann *Buzzis* verworrener *Saul* auf den Brettern, in denen die *Sopr: Marziali*, *Contr: Corvetti*, *Tenore Negri*, *Bariton Steller* nach Kräften brüllen und wüthen. Die Beste ist die *Corvetti*, und sie wäre gut zu nennen, ließe sie sich von den aufgeregten dramatischen Momenten nicht so hinreißen, daß sie oft schauderhaft dis-

30

35

tonirt. Da ist denn nun Alles gesagt was in der Kunst Dich interessiren könnte. Jezt  
 40 probiren wir *Mercadantes Vestale*. Am meisten gefällt hier ein kleines *Balletcorps* we-  
 gen der unverschämten Anzüge und den frivolen Atitüden der Tänzerinnen. – Deine  
 Ansicht wegen *Don Juan* und den *Profeten* theile ich für *Mailand* vollkommen. Sänger  
 die nur *Verdisch* brüllen und heulen, und *Don Juan* singen! – Welch ein Verhältniß.  
 Selbst der moderne Profet wird miserable *Matadores* unter den Italiänern finden, und  
 45 es ist kein gelungenes *Ensemble* dieses Riesenwerkes in Italien denkbar. Wo ist da ein  
 Orchester, der Träger des Ganzen, ein *Chor* für diese immensen Schwierigkeiten zu  
 finden? Selbst *Solosänger* würd ich noch zu finden glauben, aber die artistische Aus-  
 dauer, dieses Selbstverläugnen für diese anstr[en=] genden Orchester u. *Chorparttien*,  
 fürcht ich sind beim Italiäner fruchtlos zu suchen. Und wenn der Profet nicht mit al-  
 50 ler nur möglichen Aufmerksamkeit und Rundung zur Aufführung kommt, so ist dieß  
 ein Teufelsspektakel und keine Musik mehr. Im Profeten muß der letzte *Chorist* wie der  
 Pauker ein vortreffliches Rad der künstlichen Maschinen sein, sonst stockt das Gan-  
 ze und verursacht Statt Bewunderung, Mißbehagen und Unwohlsein. Doch Du, der  
 tiefgebildete Musiker, und Sohn des größten Tonschöpfers, brauchst keinen *Comentar*,  
 55 und wirst dich selbst in der *Scala* zur Genüge überzeugen. Gott erhalte Dich! Grüs-  
 se mir Deinen Diener so wie Deine Dienerinn, und wenn der *Moretto* meinen Gruß  
 freundlich aufnimmt auch ihn aufs Herzlichste.

Von meiner Familie Tausend Grüsse an Dich. Wie stets Dein Dich von ganzer Seele  
 liebender Freund

60 *Fiume* den 20 April 1855.

VHZawertal

[Adresse, Seite 4:]

*Fiume*

65 *Al Pregiatiss: Signore il S:*

*Carlo Mozart, I: R: impiegato*

*funzionato, abitante in Contrada*

*Cavalchina N:º 1418, Casa Brioschi*

*Porta Nuova*

70 *a*

*Milano.*